

Anregungen für den Kindergottesdienst am 11.11.2023

Mit Jesus im Sturm „Warum habt ihr Angst?“

Markus 4,35–41

Darum geht's

Hat Jesus erwartet, dass die Jünger im Sturm keine Angst haben?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

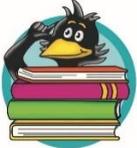
→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Eine „Sturmübung“</p> <p>L kündigt eine „Sturmübung“ an und legt dazu einen Hula-Hoop-Reifen (oder ein Seil als Kreis) in die Mitte auf den Boden. Die Kinder dürfen durch den Raum laufen. Wenn ein Signal ertönt (z. B. eine Klingel oder Hupe) und L einen Körperteil ruft, muss jedes Kind diesen Körperteil schnell in den Kreis halten, um „gerettet“ zu werden. Wer am langsamsten war, scheidet aus. Das Kind, das gewonnen hat, darf anschließend die Rolle von L übernehmen und das Spiel kann noch einmal von vorn beginnen.</p>	<p>Hula-Hoop-Reifen oder Seil Klingel, Hupe o. Ä.</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erzählt, dass es in der Bibel eine Sturmgeschichte gibt, und fragt die Kinder, ob sie diese Geschichte kennen. Jedes Kind erhält einen Ausdruck der Landkarte. L schreibt „KAPERNAUM“, „MAGDALA“, „TIBERIAS“, „BETSAIDA“, „HIPPOS“ und „JORDAN“ an die Flipchart und bittet die Kinder, zu raten, wo welcher Name hingehört. Anhand des Zusatzblattes gibt L Hinweise, was an diesen Orten geschehen ist. Die Kinder tragen die Namen in ihre Landkarten ein.</p>	<p>Pro Kind 1 Ausdruck der Kopiervorlage „Landkarte zum See Genezareth“ Flipchart, Stift Zusatzblatt „Erläuterungen zur Landkarte“ (Farb-)Stifte</p>

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L bittet die Kinder, während des Zuhörens auf ihren Karten das zu zeichnen, was in der Geschichte passiert.</p> <p>Dann liest L die biblische Geschichte vor (S. 36 ff.). Anschließend zeigen sich die Kinder gegenseitig ihre Zeichnungen.</p>	<p>Landkarten (siehe „Zur Bibelgeschichte hinführen“)</p> <p>(Farb)-Stifte</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 39)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und lässt sie die Frage von Jesus in den angegebenen unterschiedlichen Betonungen (Tonfällen) vortragen. Die Kinder entscheiden sich für die Variante, die ihnen am besten gefällt. Falls noch nicht geschehen, kreuzen sie sie in ihren Heften an.</p> <p>Die Gruppe liest Markus 4,38. War der Vorwurf der Jünger an Jesus berechtigt oder nicht? Die Kinder äußern ihre Gedanken. L fragt nach Begründungen, lässt die Meinung der Kinder aber ohne Bewertung stehen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Jeder Mensch hat Angst, wenn sein Leben bedroht ist. Genau das passierte den Jüngern in dem Sturm. Sie wussten, dass schon viele Seeleute im See ertrunken waren. Erst in letzter Minute weckten sie Jesus. Sie blieben also lange mit ihrer Angst allein, obwohl Jesus bei ihnen war. Jesus war all das bewusst. Seine Frage könnte bedeuten, dass die Jünger seine Hilfe viel eher hätten bekommen können, wenn sie ihm vertraut hätten. Angst ist menschlich und normal, aber man muss nicht allein mit ihr fertigwerden. (Siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“.)</p>	
<p>Im Heutelanden</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 39)</p> <p>L spricht über das Gefühl der Angst, erzählt ein selbst erlebtes Beispiel und vergleicht Situationen, die Angst machen, mit einem Sturm.</p> <p>Dann fragt L die Kinder, wann und wo sie schon einmal Angst hatten. L kann auch fragen, wovor die Kinder Angst hätten, wenn es geschähe. Wenn die Kinder nichts erzählen möchten, lässt L die Fragen offen im Raum stehen.</p> <p>Falls noch nicht geschehen, zeichnen die Kinder Boote im Sturm in ihre Hefte und tragen, wenn sie möchten, eine mögliche Angstsituation in die Wolken ein.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. (Farb)-Stifte</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 41)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist: 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch.</p> <p>An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 13 Stellen (für die 13 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Gefäß mit Murmeln</p> <p>Hut</p> <p>Plakat mit Koordinatensystem</p> <p>Klebestreifen</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Sturmscheibe basteln</p> <p>Jedes Kind bastelt, beschriftet und verziert eine Sturmscheibe. Danach können die Sturmscheiben ausprobiert werden.</p> <p>Alternativ kann mit den Kindern auch das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 40) gelöst werden.</p>	<p>Anleitung „Sturmscheibe basteln“</p> <p>Evtl. Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Israeliten sind kein Seevolk. Deshalb sind im Alten Testament Schiffe und Stürme auf dem Meer kaum relevant. Im Neuen Testament bekommt aber der See Genezareth eine wichtige Rolle. Jesus hält sich gern am See auf. In Kapernaum fühlt er sich zu Hause. Er hat eine besondere Beziehung zum See und den Fischern, denn vier seiner Jünger kommen aus Fischerfamilien. Es wird auch berichtet, dass Jesus vom Boot aus zu seiner Zuhörerschaft spricht.

Für die am See lebenden Menschen sind Boote ein wichtiges Verkehrsmittel. Man kommt mit ihnen schnell von einer Seite auf die andere. Die Boote sind aber klein. Wer mitfährt, muss bei der Arbeit auf dem Schiff mithelfen. Dass Jesus schläft und während des Sturms geweckt wird, ist bemerkenswert.

Jesus fährt mit den Jüngern vom Westufer zum Ostufer. Dort liegt im Süden das Gebiet der Dekapolis, ein Verbund von zehn griechisch-römischen Städten. Irgendwo am Ostufer verlassen Jesus und die Jünger dann das Boot und Jesus heilt einen Besessenen. Vielleicht auf der Höhe der Stadt Hippos, die direkt am Ufer des Sees auf einem Berg liegt.

Vom Wunder der Sturmstillung wird in allen vier Evangelien berichtet. Es ist bedeutsam, weil sich hier die göttliche Macht von Jesus zeigt. Er ist Herr über die Natur, über Wind und Wellen.

Man kann den Sturm als Metapher auf das Leben übertragen. Allerdings denken Kinder von Natur aus eher konkret. Deshalb ist es sinnvoll, diese Übertragung gut zu erklären.

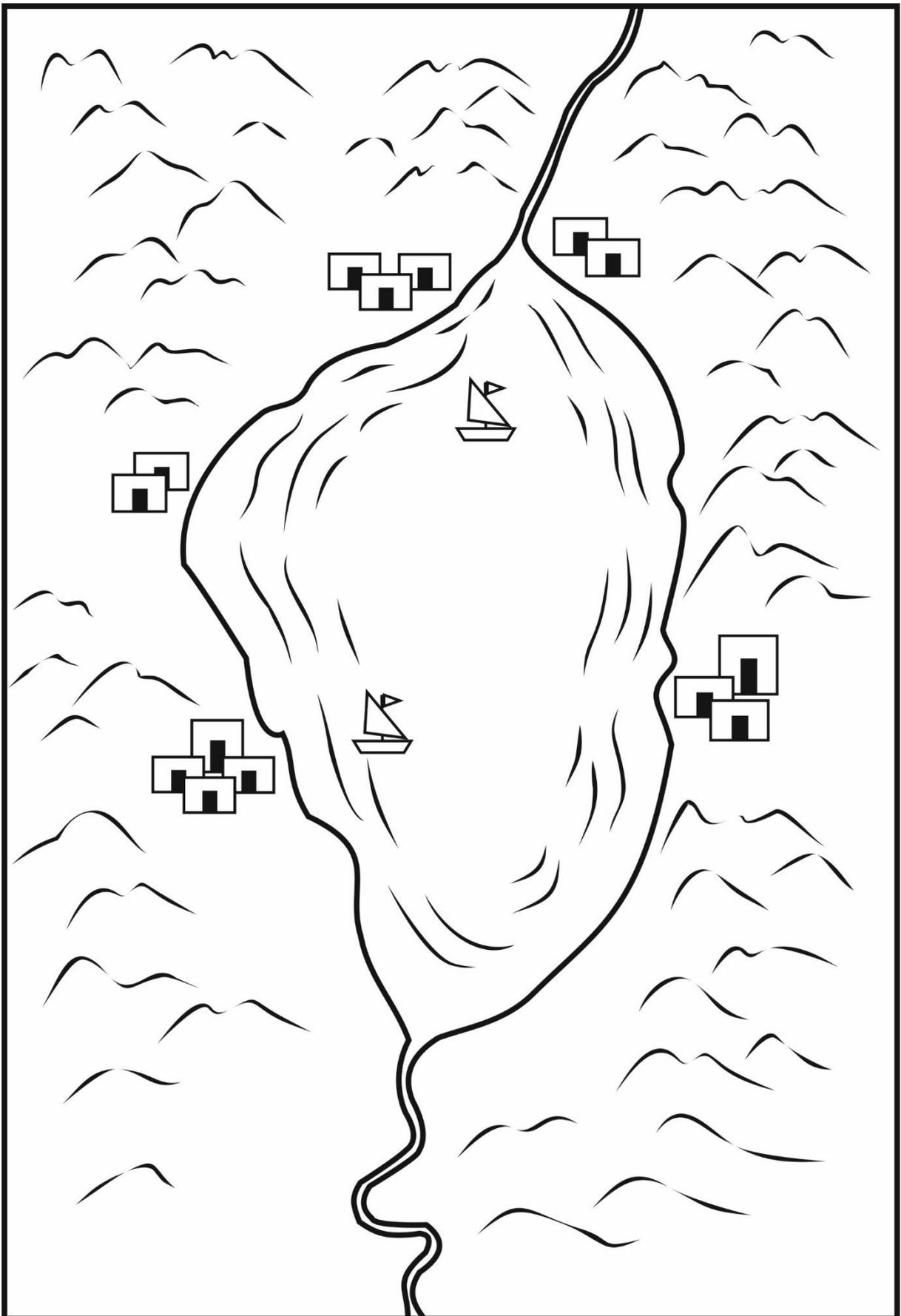
Rätsellösung (S. 40)

■
■ ■
■ J ■
■ A R ■
■ N E I D
■ ■ U H R ■ K
■ ■ A ■ D I L L
■ S ■ ■ R E I S E ■ I
■ M O ■ ■ ■ S ■ E R D E
■ W A L ■ ■ ■ I C H ■ ■ E S R
■ G E L D ■ ■ S C H I E N E ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ S ■ S ■ L ■ F ■ S ■ E ■ ■
■ M A R K T ■ A S A ■ R I E C H E N
■ M O ■ E ■ L ■ U ■ I ■ I ■ R ■
■ C H R ■ Z E F ■ E I C H E
K ■ N ■ I ■ E I D ■ H S
R E I G E N ■ E S T

Lösungswort: WUNDER

Landkarte zum See Genezareth



Erläuterungen zur Landkarte

- Der Fluss JORDAN mündet nördlich in den See Genezareth und verlässt ihn im Süden wieder. Der Jordan und das Ostufer des Sees bilden die Grenze von Israel.
- Der See Genezareth ist von Bergen umgeben, die ca. 500 m hoch sind. Der Wasserspiegel liegt 212 m unter dem des Mittelmeeres.
- Am Westufer im Norden liegt die Stadt KAPERNAUM, in der Jesus oft wohnt (vgl. Matthäus 4,13; 9,1; Markus 2,1; Johannes 2,12). Hier tut er viele Wunder (vgl. Lukas 4,23; Matthäus 11,23; Matthäus 8,5 ff.: Hauptmann von Kapernaum; Markus 1,21 ff.: Heilung eines Besessenen) und predigt immer wieder in der Synagoge (vgl. Markus 1,21; Lukas 4,31; Johannes 6,59).
- Am Westufer weiter südlich liegt die Stadt MAGDALA, der Heimatort von Maria Magdalena. Sie ist eine Jüngerin von Jesus, die Wache an seinem Grab hält (vgl. Matthäus 27,61) und Zeugin der Auferstehung wird (vgl. Lukas 24,10).
- Noch weiter südlich liegt die Stadt TIBERIAS, die von Herodes zu Ehren des Kaisers Tiberius erbaut worden ist. Der See Genezareth wird auch „See von Tiberias“ genannt (vgl. Johannes 6,1 LUT).
- Ein anderer Name des Sees ist „Galiläisches Meer“, denn das Gebiet Galiläa liegt westlich neben dem See. In Galiläa hält sich Jesus häufig auf.
- Am Ostufer im Norden liegt die Stadt BETSAIDA. Hier werden die 5.000 Menschen von Jesus gespeist und ein Blinder geheilt (vgl. Lukas 9,10–17; Markus 8,22–26).
- Am Ostufer befindet sich das Gebiet der „Zehn Städte“ (Matthäus 4,25), womit ein hellenistisch-römischer Städtebund bezeichnet wird (Dekapolis). Eine dieser Städte heißt HIPPOS. Sie gehört nicht zu Israel, aber Jesus wirkt auch in diesem Gebiet und viele Menschen folgen ihm nach (vgl. Markus 5,1 ff.).

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



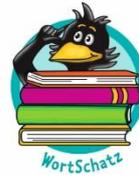
Jesus ist da,
wenn ich Angst habe.



Jesus ist da,
wenn ich Angst habe.



Jesus ist da,
wenn ich Angst habe.



Jesus ist da,
wenn ich Angst habe.



Jesus ist da,
wenn ich Angst habe.



Jesus ist da,
wenn ich Angst habe.

Sturmscheibe basteln

Benötigtes Material:

- Pappe
- Zirkel oder Schüssel (10–12 cm Durchmesser)
- Bleistift
- Schere
- Evtl. Lineal
- Motivstanzer
- 2 Knöpfe (je 2 Löcher und 2 cm Durchmesser)
- Klebstoff
- Stopfnadel
- Wolle oder Schnur (2 x 50 cm)
- 2 große Perlen oder Ringe
- Farbstifte



Foto: Ulrike Müller

Herstellung:

- Mithilfe des Zirkels oder der runden Schüssel einen Kreis auf eine Pappe übertragen.
- Den Kreis ausschneiden.
- Den Mittelpunkt ermitteln (evtl. mit einem Lineal) und markieren.
- Am Rand der Scheibe Löcher mit einem beliebigen Motivstanzer ausstanzen.
- In die Mitte einen Knopf mit zwei Löchern kleben.
- Eine Schnur oder einen Wollfaden von ca. 50 cm Länge in eine dicke Stopfnadel einfädeln und die Nadel durch ein Loch des Knopfes stechen.
- Dort, wo die Nadel durchkommt, auf genau gleicher Höhe den anderen Knopf mit Klebstoff befestigen.
- Die Nadel mit der Schnur durch beide Knöpfe und damit durch die Scheibe ziehen.
- Den zweiten Faden genauso durch das zweite Loch der beiden Knöpfe ziehen.
- An die Enden der Fäden je eine große Perle bzw. einen Ring knoten.
- Die Scheibe bunt anmalen und evtl. beschriften („Mit Jesus im Sturm“).

Handhabung:

- Man nimmt je eine Perle in die rechte und linke Hand und verdrillt die Doppelschnur durch kreisende Bewegungen.
- Sobald die Schnur mehrfach verdrillt ist, zieht man die Schnur auseinander.
- Die Scheibe beginnt sich zu drehen. Durch die Ausstanzungen entsteht ein leises Sturmgeräusch.
- Kurz bevor die Schnur völlig abgewickelt ist, gibt man ein wenig nach, sodass sich die Schnur in die andere Richtung verdrillt.
- Dann zieht man wieder an der Schnur.
- So geht es ständig weiter, wie bei einem Jojo.